



Regularien Projekt „Atommüllreport“

Präambel

Die Atomenergiekontroverse gehörte für Jahrzehnte zu den vitalsten und prägendsten gesellschaftlichen Auseinandersetzungen in der Bundesrepublik und hat ein hohes Maß an kritischem Sachverstand und Erfahrungen hervorgebracht. Während die Hinterlassenschaften der Atomtechnik aber über tausende von Generationen gefährlich bleiben sind Wissen und Erfahrungen an wenige Generationen gebunden. Es ist absehbar, dass bei der Abwicklung der Atomenergie in den nächsten Jahrzehnten die Altlasten zunächst verstaatlicht werden sollen und dann wegdefiniert oder einzelnen Orten und Regionen angelastet werden. In Verantwortung für nachfolgende Generationen und allen betroffenen Regionen schaffen wir mit der Plattform eine unabhängige, plurale, öffentliche und problemorientierte Gemeinschaftseinrichtung die dazu dienen soll,

- Produktion, Bestand, Verbleib und Umgang mit allen Arten radioaktiver Abfälle in und aus Deutschland standortscharf zu erfassen und dokumentieren,
- Förderung der kritischen Wissenschaftsdiskussion über Generationen hinweg,
- Langfristige Sicherung von Wissen und Erfahrung,
- Entwicklung zeitgemäßer Formen und Medien, Wissen und Erfahrung von Generation zu Generation weiter zu geben und gesellschaftlich wirksam zu halten,
- Bedienung spezifischer Informationsbedürfnisse, z.B. von Standorten, Medien oder anderer gesellschaftlicher Akteure.

Mittelfristig soll geprüft werden, das Projekt auf eine eigenständige finanzielle Basis zu stellen („Stiftung Atomerbe“).

Struktur

Die Struktur des Projektes beruht auf vier Säulen, die jeweils wesentliche Aspekte der gesellschaftlichen Auseinandersetzung um Atomenergie repräsentieren: Trägerkreis, offenes Redaktionstreffen, Fachbeirat und Redaktion. Sie bearbeiten ihre Aufgabenbereiche eigenständig. Wichtige Entscheidungen können jedoch nur übereinstimmend getroffen werden.

Trägerkreis

Mitglied des Trägerkreises können Initiativen, Verbände und andere Organisationen werden, die zu einer strukturellen Absicherung des Projektes beitragen wollen und können. Parteien, Parteigliederungen und Behörden können nicht Mitglied des Trägerkreises werden. Über die Aufnahme in den Trägerkreis entscheiden die Mitglieder mit Zweidrittel-Mehrheit.

Der Trägerkreis berät über die Finanzierung des Projektes, die Arbeitsplanung, die Zusammensetzung des Fachbeirates und bestätigt die personelle Besetzung der Redaktion. Er gibt keine aktuellen politischen Stellungnahmen ab. Sollte er fachliche Stellungnahmen abgeben, müssen diese konsensual abgestimmt sein.

Der Trägerkreis trifft sich mindestens zweimal im Jahr. Die Einladung für das Trägerkreistreffen werden durch die Redaktion mindestens drei Wochen vor dem Termin per Email mitgeteilt. In dringlichen Fällen ist eine verkürzte Ladefrist – mindestens 2 Tage - möglich.

Der Trägerkreis ist beschlussfähig wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse im Trägerkreis werden durch einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder getroffen. Mit Einverständnis der Trägerkreismitglieder können Entscheidungen per Umlaufverfahren durch Mehrheit der teilnehmenden Mitglieder getroffen werden, wenn sich mindestens die Hälfte der Trägerkreismitglieder daran beteiligt. Für eine solche Entscheidung per Email beträgt die Frist mindestens drei Werktage.

Offenes Redaktionstreffen

Die offenen Redaktionstreffen finden zur Zeit im Rahmen der Atommüllkonferenz und zwischen den Konferenzen statt. An den Redaktionstreffen können alle Personen teilnehmen, die das Projekt inhaltlich unterstützen wollen, insbesondere kritische VertreterInnen von Standorten.

Das Redaktionstreffen berät über die Arbeitsplanung sowie die Zusammensetzung des Fachbeirates, bestätigt die personelle Besetzung der Redaktion und organisiert den Austausch zwischen dem Projekt und den Standorten.

Beschlüsse des Redaktionstreffens werden durch Mehrheit der anwesenden TeilnehmerInnen getroffen.

Fachbeirat

Mitglieder des Fachbeirates können WissenschaftlerInnen und JuristInnen werden, die das Projekt inhaltlich unterstützen wollen und vom Trägerkreis, dem Redaktionstreffen und dem Fachbeirat gleichermaßen berufen werden.

Der Fachbeirat identifiziert und diskutiert Themenschwerpunkte. Der Fachbeirat kann gemeinsame Stellungnahmen abgeben, falls darüber Konsens besteht. Er begleitet das Projekt kritisch und kann Empfehlungen für die weitere Entwicklung abgeben. Die Mitglieder des Fachbeirates sollten für die Beratung der Redaktion zur Verfügung stehen.

Der Fachbeirat trifft sich mindestens einmal im Jahr. Die Einladung für das Fachbeiratstreffen werden durch die Redaktion mindestens vier Wochen vor dem Termin per Email mitgeteilt.

Mehrheitsbeschlüsse über inhaltliche Fragen werden in der Regel nicht gefasst. Gibt es differierende Auffassungen über fachliche Fragen können diese auf der Webseite durch verschiedene Beiträge abgebildet werden. Über organisatorische Fragen entscheidet der Fachbeirat mit einfacher Mehrheit.

Redaktion

Die Redaktion besteht aus den hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Projektes.

Die Redaktion ist für die Gesamtorganisation des Projektes verantwortlich. Sie betreut die Webseite, pflegt die Daten ein, entwickelt das Fachportal weiter und führt weitere Projekte in Abhängigkeit von ihrer Finanzierung durch. Sie erstellt den Entwurf für die jährlichen Arbeitsplanungen, organisiert den Trägerkreis, den Fachbeirat und das offene Redaktionstreffen. Sie ist für Anträge und Abrechnungen von Projekten sowie für die Finanzplanung und -abrechnung verantwortlich.

Aufgaben können im Einvernehmen mit dem jeweils verantwortlichen Gremium an Dritte abgegeben werden.

Fachliche Stellungnahmen der Redaktion werden namentlich gekennzeichnet und den Trägerkreismitgliedern mindestens drei Tage vor Veröffentlichung zur Kenntnis gegeben.

Wesentliche Entscheidungen

Wesentliche Entscheidungen, die nur im Einvernehmen von Trägerkreis, offenem Redaktionstreffen, Fachbeirat und Redaktion getroffen werden können sind

- strukturelle Entscheidungen, insbesondere diejenigen, die die Unabhängigkeit des Projektes betreffen,
- Arbeitsplan,
- Benennung der Mitglieder des Fachbeirates,
- Besetzung langfristiger Stellen.

Rechtsträgerschaft

Rechtsträger des Projektes ist die Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V. mit Sitz in Salzgitter.

Finanzierung

Die Nutzung des Fachportals und der gesammelten Informationen steht Allen unter Einhaltung der Urheberrechtshinweise frei.

Das Projekt finanziert sich über Trägerkreisbeiträge, Spenden, sowie Projektzuschüsse Dritter.

Darüber hinaus kann es Dienste geben, die gegen Bezahlung zur Verfügung gestellt werden.

Projektanträge bei Institutionen, die für die Atommüllpolitik verantwortlich sind (BMU, BfS, etc.), sind ausgeschlossen.

Bestätigt am 27. Januar 2015 von folgenden Trägerkreismitgliedern:

Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD, Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Bund für Umwelt und Naturschutz Nordrhein-Westfalen (BUND NRW), Gesellschaft für Strahlenschutz, Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs-Ärzte in sozialer Verantwortung (IPPNW), Strahlentelex, Umweltstiftung,

Die Regularien wurden dem offenen Redaktionstreffen auf der Atommüllkonferenz am 21. März 2015 zur Beratung vorgelegt und bestätigt.